

# Star-Stadtplaner besucht Bremen



Der dänische Stadtplaner Jan Gehl ergreift beim Stadtrundgang das Wort. FOTO: KOCH

VON SABINE DOLL

**Bremen.** „Auf ein Erdbeben wie in San Francisco sollten Sie nicht warten, sondern lieber Geld in die Hand nehmen, um das Problem zu lösen.“ Der dänische Stadtplaner Jan Gehl nimmt kein Blatt vor den Mund. Die Hochstraße am Breitenweg ist für ihn ein negatives Beispiel dafür, wie Städte früher geplant wurden. „Für Autos, aber nicht für Menschen“, sagt er. Gehl will neues Leben in Innenstädte bringen und öffentliche Plätze für Menschen zurückerobern. Wie das funktioniert, hat er in New York, Melbourne, Moskau und seiner Heimatstadt Kopenhagen gezeigt. Seit den 1960er-Jahren ist die dänische Hauptstadt konsequent von einer auto- in eine fuß- und radfahrgerechte Stadt umgestaltet worden. Dreimal ist Kopenhagen dafür als Stadt mit der weltweit höchsten Lebensqualität ausgezeichnet worden. Der Mann hinter dem Boom: Jan Gehl. Ihn haben die Grünen am Mittwoch nach Bremen geholt. Für einen Rundgang durch die Stadt – vorbei an Hochstraße, Rembertikreisel, Diskomeile, nach Walle und in die Überseestadt. „Wir erhoffen uns Anregungen, wie Bremen noch lebenswerter gestaltet werden kann. Im Blick haben wir vor allem den Fußverkehr“, sagt Ralph Saxe, verkehrspolitischer Sprecher der Fraktion. „Und da gibt es einige Baustellen.“ Im Anschluss folgte eine Diskussionsrunde, unter anderem mit Bausenator Joachim Lohse (Grüne).